

## Lichtpunkte im tiefen Schwarz der Orientierungslosigkeit

Bruckmühl – Janet Clark, bekannte Jugend- und Erwachsenenbuchautorin aus München, war auf Einladung der Schulbibliothek des Gymnasiums zu Gast in Bruckmühl und entführte ihre Zuhörer in die Weite zwischen Wahrheit und Illusion.

Schon am Vormittag konnten die 8.Klassen des Gymnasiums zusammen mit ihren Deutschlehrern Frau Clark in zwei Leserunden zuhören und sie mit Fragen bombardieren, was die Schüler, animiert von der spannenden Lektüre (u.a. aus ihrer Bücherreihe „Finstermoos“) auch sehr gerne taten. Außerordentlich interessant war es für die Schüler zu hören, wie man als Autor eigentlich arbeitet, wie die Ideen kommen, man eine Geschichte als ‚Plot‘ entwickelt und welche Beziehung ein Schriftsteller zu seinen eigenen Figuren hat. Leidet er mit ihnen, wenn sie sterben? Wie fühlt man sich da als ihr Schöpfer?

Mittags hatten dann Lehrer und Bib-Mitarbeiter ebenfalls Gelegenheit, Frau Clark zu befragen. Sie betonte, dass leider in Deutschland das kreative Schreiben in den Schulen und Universitäten längst nicht so unterstützt wird wie in den angelsächsischen Ländern. Abends waren Schüler, Lehrer und Eltern zu einer offenen Lesung im Mehrzweckraum des Gymnasiums eingeladen. Mit dem Zitat Ernst Ferstls „Jeder von uns kennt die ganze Wahrheit. Bruchstückhaft“ begann Janet Clark ihre erste Vorstellungsrunde des Buchs „Singe, fliege, Vöglein, stirb“, ein Jugendbuch, das ein sehr aktuelles Thema behandelt, nämlich Cyber-Mobbing bzw. was ein sog. Shitstorm alles auslösen kann. Im Mittelpunkt steht ein unaufgeklärter Mord an einer Mitschülerin der Hauptfiguren Ina und Aaron. Da die zwei die letzten waren, die mit ihr Kontakt hatten, geraten sie schnell in Verdacht und werden in den sozialen Netzwerken des Mordes bezichtigt. Doch waren sie es wirklich? Und wenn ja, hatten sie überhaupt ein Motiv? Ein Buch, das – konzipiert auf Basis einer wahren Geschichte – uns hineinzieht in einen Strudel von Halbwahrheiten, alternativen Fakten und Gerüchten, die das Leben unschuldiger Menschen auf den Kopf stellen. Und uns ratlos zurücklässt mit der großen Frage: Was ist überhaupt Wahrheit?

Ähnlich große Fragen stellt das zweite Buch Janet Clarks, „Black Memory“: Was ist Erinnerung? Und wer bin ich, wenn ich mich nicht mehr an mein Leben erinnern kann? Das passiert der Hauptfigur des Romans, der konsequent aus der Ich-Perspektive erzählt wird und in dieser ebenso engen wie faszinierenden Perspektive den Leser nicht mehr wissen lässt, als was die Hauptfigur, eine Ärztin, selbst Stück für Stück herausfindet. Ein Thriller, in den auch Erkenntnisse des Physikers Jean E. Charon einfließen, demzufolge Elektronen neben der kommunikativen auch eine informationsspeichernde Funktion haben, und der Mensch, selber aus Abermilliarden Elektronen bestehend, aktiv, aber unbewusst an dem ständig stattfindenden Informationsaustausch beteiligt ist. Ein verstörendes Buch, dessen Auflösung die Zuhörer der Lesung natürlich nicht serviert bekamen, aber um so mehr Lust hatten, Clarks Bücher selber in die Hand zu nehmen und zu lesen. Und was kann eine Autoren-Lesung Besseres bewirken als die Lust am Lesen zu steigern! Dem Team der Schulbibliothek konnte man nur zu so einer anregenden Lesung gratulieren und hoffen, dass auch in den nächsten Jahren – in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Deutsch und mit finanzieller Unterstützung des Bödecker-Kreises und der Raiffeisenbank - hochkarätige Autoren eingeladen werden.